

**Stellungnahme zum *Responsum ad dubium*
über die Segnung von Verbindungen von Personen gleichen Geschlechts
(22.2.2021, publiziert am 15.3.2021)**

Mit ihrem *Responsum* greift die Kongregation für die Glaubenslehre in einen kirchlichen Beratungsprozess ein, in dem ausgelotet wird, welche theologischen, pastoralen und liturgischen Konsequenzen aus einer seit längerem interdisziplinär erneuerten und gegenüber früheren Voten korrigierten Wahrnehmung diverser sexueller Identitäten und Orientierungen zu ziehen sind.

Seitens der systematischen Theologie sind Entwicklungen und Erkenntnisfortschritte u. a. auf den Feldern der (Geschlechter-) Anthropologie, der Sexualethik, der Theologie von Ehe, Partnerschaft und Familie, aber auch der Sakramenten- und Liturgietheologie zu nennen. Komplexe Wirklichkeiten verlangen Antworten auf dem entsprechenden Herausforderungsniveau. Sie rechtfertigen keine undifferenzierte Ablehnung jeglicher Paarsegnungen jenseits der heterosexuellen Ehe mehr. Vielmehr werfen sie die Frage auf, in welchen Punkten überkommene kirchliche Lehre und Praxis selbst einer Weiterentwicklung und ggf. Korrektur bedürfen. Entsprechende Schritte sind in mehreren Konfessionen der christlichen Ökumene bereits gegangen worden. Überdies ist als theologische Herausforderung wahrzunehmen, dass in offenen demokratischen Gesellschaften weltweit staatliche Formen der Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften gesucht und gefunden wurden.

Wer offene Fragen und Prozesse machtförmig abzuschließen versucht, beschädigt die Autorität des kirchlichen Lehramtes, die Bedeutung des *sensus fidei fidelium* und die Einübung in partizipative, die Zeichen der Zeit aufnehmende synodale Beratungsprozesse. Als Vertreterinnen und Vertreter der wissenschaftlichen Theologie stehen wir dafür ein, dass der christliche Glaube intellektuell und existenziell plausibilisierbar ist. Dabei darf das argumentative Niveau der Gegenwart nicht unterschritten werden. Offene Fragen müssen offen bearbeitet werden.

19.3.2021, für den Vorstand der AG Dogmatik/Fundamentaltheologie:

Prof. Dr. Gregor Maria Hoff, Salzburg (Leiter)

Prof. Dr. Julia Knop, Erfurt (Leiterin)

Prof. Dr. Christine Büchner, Würzburg

Prof. Dr. René Dausner, Hildesheim

Prof. Dr. Georg Essen, Berlin

Prof. Dr. Ansgar Kreutzer, Gießen

Prof. Dr. Johanna Rahner, Tübingen

Prof. Dr. Roman Siebenrock, Innsbruck

Prof. Dr. Klaus Vechtel SJ, Sankt Georgen